

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bei jeder Bestellung ertheilt man die Besondere Karte nach Tarif, der jedoch bei...
Preis: 1.00 M. durch Agent. 1.40 M. die Einzelnummer kostet 10 Pf.
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge d.h. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf
Ergänzung. Preis: Die einpolige Seite oder deren Raum 18 Pf., die Kellernummer 45 Pf.

Nummer 86

Altensteig, Mittwoch, den 12. April 1933

56. Jahrgang

Deutschland und der englische Abrüstungsplan

Freiherr von Rheinbaben über die deutsche Stellungnahme
Berlin, 12. April. Staatssekretär v. D. Fehr v. Rheinbaben, der Mitglied der deutschen Abrüstungsabordnung ist, beschäftigt sich in einem ausführlichen Artikel in der „Deutschen Allg. Zeitung“ mit der deutschen Stellungnahme zu dem englischen Abrüstungsplan. Einleitend gibt Fehr v. Rheinbaben einen zusammenfassenden Überblick über den gegenwärtigen Stand der Genfer Verhandlungen. Fortab genügt es nicht mehr, lediglich die allgemein bekannten deutschen Forderungen auf Abrüstung der anderen, nach Verwirklichung der Gleichberechtigung, nach Wehrfreiheit und Wehrfreiheit und ähnlichem zu wiederholen. Wir müssen vielmehr die deutsche Lebensforderung unmissverständlich abgrenzen und überhaupt eine Stellung beziehen, die auch bei einem Scheitern der Konferenz klar erkennen läßt, daß dieses Scheitern lediglich infolge der Nichtabrüstung der hochgerüsteten Staaten erfolgt, nicht aber den durchaus beschiedenen Forderungen Deutschlands auf Festsetzung eines Mindestmaßes militärischer Wehr zur Garantieierung seiner nationalen Sicherheit inmitten einer aus der Stärke gerüsteten und z. T. höchst mißgünstig und feindselig eingestellten Umwelt zuzuschreiben ist.

Zur Begründung dieser Stellung heißt es weiter, so muß eine nüchterne und objektive Wertung des englischen Planes als Ausgangspunkt für jeden künftigen deutschen Entschluß zu der bedauerlichen Feststellung führen, daß die hochgerüsteten Nachbarstaaten Deutschlands keine irgendwie ins Gewicht fallende Abrüstung vollziehen werden. Die französische Politik hat sich anscheinend im Laufe der letzten Wochen immer mehr mit dem englischen Plan befreundet und sieht — mit Recht — in ihm ein brauchbares Mittel, um die deutsche Wehrmacht unter das von Deutschland selbst geforderte Mindestniveau eng heranzubringen. Rheinbaben stellt dann drei deutsche Thesen auf, die nach einer genauen Prüfung der jetzigen Lage und unter der Annahme, daß die italienische und amerikanische Politik ein genügend großes Verständnis für die Unmöglichkeit der deutschen Zustimmung zu den bisherigen französischen und englischen Aufstellungen ausbringen werde, der Forderung nach einer für jeden Fall zu beziehenden deutschen Stellung entsprechen. 1. Wie Vorkämpfer Kabinets bereits zum Ausdruck gebracht hat, werden wir den Leitgedanken des englischen Planes, d. h. die Schaffung einer „Übergangsperiode“ von einigen Jahren grundsätzlich annehmen. Angesichts der ungeheuerlichen Bedrohung Deutschlands durch die mächtig entwickelte moderne Luftwaffe seiner Nachbarn und der höchst bedauerlichen Tatsache, daß niemand ernstlich an die Abschaffung dieser Waffe denkt, bedeutet es jedoch eine völlige Unmöglichkeit, daß Deutschland weiterhin die Anschaffung der militärischen Luftwaffe verweigert wird. Dasselbe gilt von anderen Waffen. Deutschland fordert nach Ablehnung seiner Anträge auf Anschaffung und Festsetzung ihm selbst verbotener Waffen grundsätzlich das Recht zur Führung jeder Waffe, die die andern ausdrücklich zum Schutze und zur Verteidigung ihres Landes und ihrer Bevölkerung für unumgänglich halten.

2. Auch im Rahmen einer „Übergangsperiode“ muß für die zahlenmäßige Festlegung der Truppenstärken das Gesetz der Relativität, d. h. des Verhältnisses der deutschen Zahlen zu den Zahlen der Nachbarstaaten Deutschlands zum Ausdruck kommen. Seine Verwirklichung zur Herstellung eines Mindestmaßes deutscher nationaler Sicherheit ist eine unverrückbare und unverzichtbare deutsche Forderung. 3. Am Abschluß der von England vorgeschlagenen fünfjährigen Übergangsperiode würde die Jahreszahl 1938 stehen. Es wäre eine völlige Verkennung der Wirklichkeit, wenn die Gegenseite annähme, daß Deutschland freiwillig eine Abrüstungskonvention unterzeichnen würde, in der für diesen Termin nicht eine völlige und restlose Gleichstellung Deutschlands mit allen anderen Mächten vorgesehen ist. Nur wenn die englische und französische Politik diesen drei Thesen Verständnis entgegenbringen — so schließt der Artikel, ist der Optimismus des Konferenzpräsidenten Henderson gerechtfertigt, insofern er auf eine von allen Staaten unterzeichnete erste internationale Abrüstungskonvention abzielt. Sie würde zwar die großen Hoffnungen ungezählter Millionen in Bezug auf wirkliche Abrüstung enttäuschen, aber doch infolge der Tatsache ihres Schwergewichtes die allerersten politischen Voraussetzungen für eine bessere Weltordnung und die Rückkehr allgemeiner wirtschaftlicher Prosperität schaffen.

Rede Dr. Eugenberg's

vor der deutschnationalen Reichstagsfraktion

Berlin, 11. April. In der Fraktionsitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion führte der deutschnationalen Parteiführer, Reichsminister Dr. Eugenberg, etwa folgendes aus:
Trotz der Arbeitslast, die jetzt auf mir ruht, habe ich den Vorsitz der DNVP nicht niedergelegt. Denn einerseits bedarf ich der DNVP als organisierter Träger der Auffassungen, die ich im Rahmen und als Glied der nationalen Regierung ver-

Göring preußischer Ministerpräsident

Hindenburg entbindet Papen vom Amt als Reichskommissar — v. Epp Statthalter in Bayern

Berlin, 11. April. Reichskanzler Adolf Hitler hat als Statthalter für Preußen den Reichskommissar für das preußische Ministerium des Innern, Reichsminister Göring, zum Ministerpräsidenten in Preußen ernannt.

Die Ernennung Görings zum preußischen Ministerpräsidenten

Berlin, 11. April. Vizekanzler von Papen hat an den Reichskanzler unter dem 7. April folgendes Schreiben gerichtet:
Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Mit der am heutigen Tage vom Reichskabinett verabschiedeten Vorlage eines Gesetzes zur Gleichhaltung der Länder mit dem Reich hat ein Gesetzgebungsprozess begonnen, das für die staatspolitische Entwicklung des Deutschen Reiches von historischer Bedeutung sein wird. Der Schritt, den die Reichsregierung am 20. Juli 1932 zur Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen getan hat, erhält seine Krönung durch die nunmehrige neue enge gesetzliche Verflechtung der Interessen des Landes Preußen mit denen des Reiches. Sie, Herr Reichskanzler, werden, wie einst der Fürst Bismarck, immer in der Lage sein, die Politik des größten der deutschen Länder in allen Punkten mit der des Reiches gleichzuschalten. Nachdem das neue Gesetz Ihnen die Möglichkeit gibt, den preußischen Ministerpräsidenten zu ernennen, bitte ich Sie, dem Herrn Reichspräsidenten die Mitteilung machen zu wollen, daß ich das Amt des Reichskommissars für das Land Preußen gehorsamst in seine Hände lege.

Der Reichskanzler hat dem Herrn Reichspräsidenten diesen Brief mit nachstehendem Schreiben übermittelt:

Hochverehrter Herr Reichspräsident! Der Vizekanzler von Papen hat an mich ein Schreiben gerichtet, das ich zu Ihrer gütigen Kenntnisnahme diesem Briefe beilege.

Herr von Papen teilte mir schon in den letzten Tagen mit, er sei mit Minister Göring übereingekommen, von sich aus zurückzutreten, sowie durch das neue Gesetz der Gleichhaltung der Politik in Reich und Ländern die Einheitslichkeit der Führung der Regierungsgeschäfte in Reich und Preußen gewährleistet sei. Am Abend nach der Verabschiedung des neuen Gesetzes über die Einsetzung der Reichsstatthalter sah Herr von Papen dieses Ziel erreicht und bat mich, nunmehr die Ernennung des preußischen Ministerpräsidenten vorzunehmen, wobei er sich selbst zur weiteren Mitarbeit an der Reichsregierung zur Verfügung stellte.

Herr von Papen hat sich durch die Übernahme der kommissarischen Leitung in dieser schweren Zeit seit dem 30. Januar ein großes Verdienst für die Durchführung des Gedankens der Gleichhaltung der Politik in Reich und Ländern erworben. Seine Mitarbeit im Reichskabinett, für die er nunmehr seine ganze Kraft zur Verfügung stellt, ist eine wesentlich wertvolle, mein inneres Verhältnis zu ihm ein so herzlich freundschaftliches, daß ich mich aufrichtig freuen über die große Hilfe, die mir nunmehr dadurch zuteil wird.

In tiefer Verehrung
gez. Adolf Hitler.

Darauf hat der Reichspräsident Vizekanzler von Papen von seinem Amt als Reichskommissar für das Land Preußen entbunden und ihm mit folgendem Telegramm seinen Dank für die in diesem Amte geleisteten Dienste ausgesprochen.

An Vizekanzler von Papen, deutsche Botschaft, Rom.

Mein Herr von Papen! Ihrem Antrage um Entbindung von dem Amte des Reichskommissars für das Land Preußen habe

ich, wie ich es mir selbst auferlegt habe, sofort stattgegeben. Ich bin Ihnen dankbar für die in diesem Amte geleisteten Dienste. Ich wünsche Ihnen bei der Fortsetzung Ihrer Arbeit viel Glück und Erfolg. Ich werde mich bemühen, die in diesem Amte geleisteten Dienste zu würdigen. Ich werde mich bemühen, die in diesem Amte geleisteten Dienste zu würdigen. Ich werde mich bemühen, die in diesem Amte geleisteten Dienste zu würdigen.

Wir sind jetzt mitten in der Verwirklichung dieses Gedankens: Wir wandeln klar auf den Bahnen des Bundes vom 30. Januar d. J. und haben keinerlei Hintergedanken gegenüber unseren Bundesgenossen, deren Verdienst um das aufzurichtende neue Deutschland wir neidlos anerkennen. Dabei nehmen wir aber selbstverständlich für uns in Anspruch, vollwertige und selbstbewußte Mitkämpfer zu sein. Niemand, der mit uns als deutschnationaler kämpft, darf angezweifelt werden. Wir gehören

ich jeden entsprochen. Es drängt mich, Ihnen bei dieser Gelegenheit namens des Reiches wie eigenen Namens aufrichtig für die großen Verdienste zu danken, die Sie sich durch die Bewältigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen für die Durchführung des Gedankens einer einheitlichen politischen Führung in Reich und Ländern erworben haben. Daß nunmehr Ihre ganze Arbeitskraft der Reichsregierung zur Verfügung steht, begrüße ich mit Genugtuung.

Mit den besten Grüßen bin ich in treuer Kameradschaft
Ihr ergebener

von Hindenburg, Reichspräsident.

Der Reichskanzler hat am 11. April den zur Zeit in Rom befindlichen Reichskommissar Göring in folgendem Telegramm zum Ministerpräsidenten ernannt:

An Minister Göring in Rom, deutsche Botschaft.

Ich ernenne Sie mit Wirkung vom heutigen Tage zum Ministerpräsidenten von Preußen. Ich bitte Sie, Ihre Geschäfte am 20. April in Berlin übernehmen zu wollen. Ich fühle mich glücklich, Ihnen diesen Beweis meines Vertrauens und meiner Dankbarkeit geben zu können für die so großen Verdienste, die Sie sich um die Wiederherstellung des deutschen Volkes seit über zehn Jahren als Kämpfer unserer Bewegung für die Regelleitung der nationalen Revolution als kommissarischer Minister des Innern in Preußen erworben haben und nicht zuletzt für die einzige Treue, mit der Sie Ihr Schicksal an das meine schlossen.

Reichskanzler Adolf Hitler.

Eine Rundfunkansprache zur Ernennung des preußischen Ministerpräsidenten Göring

Berlin, 11. April. Aus Anlaß der Ernennung des preußischen Ministerpräsidenten Göring hielt Oberregierungsrat Sommerfeld im Rundfunk eine Ansprache. Er erinnerte daran, daß mehr als zehn Jahre vergangen seien, seit sich Adolf Hitler und Hermann Göring begegneten. Der Kommandeur des Fliegergeschwaders war nach dem fürchtbaren Erlebnis der Novemberrevolution in die Einmaligkeit der Tiroler Berge geflohen, um sein Vaterland und seinen Glauben, in sich selbst wiederzufinden. Als die Stadt München gegen die Auslieferung der deutschen Heerführer protestierte, war Hermann Göring dabei. Das Schicksal wollte es, daß er an diesem Tage Adolf Hitler sah und ihn am nächsten Tage sprechen werde. An jenem Abend schrieb Göring in sein Tagebuch, daß er Adolf Hitler mit Haut und Haaren ergeben sei. Das deutsche Schicksal hat es gemollt, daß von dieser Stunde ab der berühmte Vizeleutnant der Kavallerie Hermann Göring der getreue Paladin des unbekanntem Gezeiten des Weltkrieges, Adolf Hitler, geworden ist, weil er bei ihm Vaterland und Glauben, Wahrheit und Reinheit und sich selbst wiedergefunden hatte.

Regierungsrat Sommerfeld erklärte zum Schluß, daß das von Friedrich dem Großen, dem Freiherrn vom Stein und Bismarck ersehnte und erträumte Deutschland heute Wahrheit geworden sei. Heute sei Preußen-Deutschland eins, weil Adolf Hitler Kanzler des Deutschen Reiches sei und sein treuester Paladin Hermann Göring Ministerpräsident von Preußen. Jetzt werde Deutschland und Preußen regiert werden, wie es im letzten Willen des großen preußischen Königs stehe: „Mit Gerechtigkeit, mit Weisheit und mit Kraft!“

Ritter von Epp Reichsstatthalter in Bayern

Berlin, 11. April. Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers am 10. April den Generalleutnant Franz Ritter von Epp zum Reichsstatthalter in Bayern ernannt.

nicht zu der köstlichen Sorte von Bürgerturn, das in ersten und bewegten Zeiten seine den ihm anvertrauten Platz räumt. Wir fühlen uns außerdem durch das Bewußtsein gehoben, daß wir ein notwendiges Glied der Völkergang der Zukunft sind.

Alle Revolutionen tragen die Gefahr in sich, daß sie sich überschlagen, daß sie im Radikalismus, Geschichtslosigkeit und damit in geistiger und materieller Zerstörung enden. Wir gehören zu den Mächten, die dafür bürgen, daß das, was man Revolution von 1933 nennt, und was in deutscher Ordnung und Gesetzmäßigkeit unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg eingeleitet ist, wirklich eine deutsche Auferstehung wird. Wo gehobelt wird, fliegen Späne. Aber jeder Mitwirkende, jeder Führer — und zwar um so mehr, je höher er steht und je rückhaltloser er als Führer anerkannt wird — ist vor der Geschichte dafür verantwortlich, daß Ziel und Ergebnis nicht ein Trümmerhaufen, sondern ein neuer Frühling des Volkes ist.

Schmidt-Hannover Vorsitzender der deutschnationalen Reichstagsfraktion

In der Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion wurde der Abg. Schmidt-Hannover anstelle des bisherigen Vorsitzenden Dr. Oberländer zum Vorsitzenden der Fraktion gewählt.



Der Fall Oberjöhren

Berlin, 11. April. In einer Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion machte der Parteivorsitzende Dr. Hugenberg von den Vorgängen Mitteilung, die zu der Mandatsüberlegung von Dr. Oberjöhren geführt haben. Daß Oberjöhren mit der am 30. Januar eingeschlagenen Politik innerlich nicht einverstanden gewesen sei, wisse die Fraktion. Die zuständige preussische Behörde habe ohne seine und seiner Ministerien Kenntnis eine Hausdurchsuchung bei der Berliner Sekretärin von Dr. Oberjöhren vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit habe letztere eine eidesstattliche Aussage gemacht, daß zwei bei ihr gefundene, gegen den Parteivorsitzenden gerichtete anonyme Rundschreiben von Dr. Oberjöhren diktiert und auf seine Anordnung von ihr zum Versand gebracht worden seien. Unmittelbar nachher habe dann Dr. Oberjöhren ohne nähere Begründung sein Mandat niedergelegt.

Auflösung der Deutschen Volkspartei?

Berlin, 11. April. Die Deutsche Volkspartei steht, wie man allgemein hört, unmittelbar vor ihrer Auflösung, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß den bisherigen Wählern der Deutschen Volkspartei von ihren Führern der Rat gegeben wird, sich in die nationalsozialistischen Reihen einzuordnen. Am Mittwoch sollte eine Zentralvorstandssitzung der Deutschen Volkspartei stattfinden. Diese Sitzung ist abgelehnt worden. Dagegen werden sich die obersten Parteinstanzen der Deutschen Volkspartei am 7. Mai mit einem Antrag beschäftigen, der die Auflösung der Partei und die Überführung der Mitglieder in die NSDAP. verlangt. Zu dieser Entwicklung hat offenbar besonders hart der zweite Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Hugo G. beigetragen. Am Mittwoch des erkrankten Parteiführers Dr. Dingeldey seit einiger Zeit die Geschäfte führt und in dieser Richtung bereits einen bedeutenden Vorstoß unternommen hat. Abgeordneter Hugo hatte am Ende der letzten Woche eine Aussprache mit Reichskanzler Adolf Hitler, und dabei soll er die Überführung der Deutschen Volkspartei in das nationalsozialistische Lager angetregt haben.

Zu Nachrichten, daß die rheinischen und westfälischen Organisationen der Deutschen Volkspartei ihre Auflösung vorgezogen und ihren Mitgliedern den Übertritt zur Nationalsozialistischen Partei empfohlen hätten, erklärt die „Nationalliberale Korrespondenz“, daß die Meldung in dieser Form nicht zuträfe.

Die Beschlüsse in den Organisationen der beiden Provinzen sind durchaus nicht einheitlich. Es steht schon heute fest, daß ein erheblicher Teil von ihnen an der Linie der Deutschen Volkspartei festhält und die Beschlüsse der Parteizustände ablehnen wird. Auch bei der Tagung der beiden westfälischen Wahlkreise in Hamm war erklärt worden, daß mit der Verdrängung der Partei aus dem Reich nicht einverstanden sei. Diese Haltung ist leider durchbrochen worden. Im übrigen ist festzustellen, daß die große Mehrheit der vorkommenden Organisationen an den Beschlüssen des Reichsausschusses vom 1. April festhält. Diese lauten dahin, die Partei für neue politische Entwicklungen zur Verfügung zu halten. Solange jedoch eine Klärung der parteipolitischen Kräfte und Möglichkeiten nicht eingetreten sei, solle der Zusammenhalt der Organisationen der Deutschen Volkspartei bestehen bleiben. Inzwischen hat sich nichts ereignet, was Veranlassung geben könnte, von diesen vom Reichsausschuss einstimmig angenommenen Erklärungen abzuweichen. Deshalb wird die Deutsche Volkspartei auf dem Boden dieser Richtlinien verharren, bis der Vorstand in der Lage sein wird, als höchstes beschließendes Organ der gesamten Partei zu der politischen Situation Stellung zu nehmen.

Das Gesetz über Neuwahl

der Schöffen, Geschworenen und Handelsrichter

Im Reichsgesetzblatt wird das vom 7. April 1933 datierte Gesetz über die Neuwahl der Schöffen, Geschworenen und Handelsrichter jetzt veröffentlicht. Das Gesetz bestimmt, daß die laufende Wahlperiode der Schöffen und Geschworenen mit dem 30. Juni 1933 endet. Die am 1. Juli 1933 beginnende neue Wahlperiode endet mit dem 31. Dezember 1934. Die Neuwahl der Schöffen und Geschworenen hat nach den Vorschriften des Gerichtsverfassungsgesetzes alsbald nach der unverzüglich vorzunehmenden Neuwahl des im Paragraph 42 des Gerichtsverfassungsgesetzes bezeichneten Ausschusses zu erfolgen. Der Neuwahl kann die Urliste zugrunde gelegt werden, aus der die Schöffen und Geschworenen für die Jahre 1933 und 1934 gewählt worden sind.

Die Landesjustizverwaltungen und die von ihnen bestimmten Stellen werden ermächtigt, über die Besetzung und Ausübung der Schöffen und Geschworenen, die bis zum Ende der neuen Wahlperiode tätig sein sollen, Bestimmungen zu treffen und hierbei von den Vorschriften des Gerichtsverfassungsgesetzes abzuweichen. Diese Ermächtigung gilt auch für solche Maßnahmen der Landesregierungen oder Landesjustizverwaltungen, die zwischen dem 1. März 1933 und dem Tag des Inkrafttretens dieses Gesetzes verfaßt worden sind.

Für die Beendigung der Amtsdauer der Handelsrichter und die Ernennung neuer Handelsrichter gelten analoge Bestimmungen.

Das Gesetz bestimmt schließlich, daß in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen die Revision und die Nichtigkeitsklage nicht darauf gestützt werden können, daß ein Gericht zwischen dem 21. März und dem 1. Juli 1933 nicht vorchriftsmäßig besetzt gewesen sei.

Die Neuregelung im Arbeitsdienst

Von Alfred Müller,

Bezirksführer des Arbeitsdienstes in Südwestdeutschland

Nach vorangegangenen Besprechungen im Reichsarbeitsministerium zwischen der Führung der Nationalsozialisten und des Stahlhelms über grundlegende Richtlinien für den Ausbau des Arbeitsdienstes ist nunmehr die Entscheidung getroffen worden. Vor wenigen Tagen waren die Bezirksführer und Bezirkskommissare in das Reichsarbeitsministerium nach Berlin

berufen worden und hörten dort im Reichsarbeitsministerium von Reichsarbeitsminister Seidte und Oberst a. D. Hiert den Organisationsplan für den kommenden staatlichen Arbeitsdienst.

Das Ministerium für Arbeitsbeschaffung und Jugendberufshilfe an dessen Spitze Reichsarbeitsminister Seidte, der erste Bundesführer des Stahlhelms, steht, umfasst zwei große Abteilungen, die Arbeitsbeschaffung und die Jugendberufshilfe. Die Leitung der zuerst genannten Abteilung für die Arbeitsbeschaffung hat der Reichsarbeitsminister selbst übernommen und die Führung der zweiten Abteilung, der Erziehung der deutschen Jugend, Oberst a. D. Hiert, übergeben. Diese Abteilung ist in vier Arbeitsgebiete gegliedert. Neben der gesamten Organisation des Sportes für die deutsche Jugend umfaßt sie den Arbeitsdienst und weiterhin den Wehrsport. Der Arbeitsdienst wiederum ist dem Reichskommissar für Arbeitsdienst, Mahafen, der der verdienstvolle bisherige Organisationsleiter des Arbeitsdienstes vom Bund der Frontsoldaten des Stahlhelms war, übertragen worden.

Auf Vorschlag des Reichskommissars für den Arbeitsdienst hat der Reichsarbeitsminister für den Arbeitsbereich jedes Landesarbeitsamts zwei Dienststellen geschaffen, den Bezirksführer und den Bezirkskommissar.

Der Bezirksführer hat die Arbeitsdienstpflicht vorzubereiten und als seine wichtigste Aufgabe die Führerausbildung für den staatlichen Arbeitsdienst zu betrachten. Insbesondere sind Führerpersönlichkeiten für die Organisation selbst, geeignete Kräfte für den staatspolitischen Unterricht und für Sport und Gymnastik zu finden und zu schulen. Da beabsichtigt ist, den ersten Jahrgang für den staatlichen Arbeitsdienst noch gegen Ende dieses Jahres einzuberufen, muß bis dahin ein geschultes Stammpersonal zur Verfügung stehen.

Der Bezirkskommissar dagegen hat den freiwilligen Arbeitsdienst zu übernehmen und denselben organisatorisch aus der Verwaltung der Arbeitsämter abzulösen und für die laufenden Geschäfte eine selbständige Verwaltung auszubauen. So teilen sich diese beiden großen Aufgaben in erzieherische und organisatorische, die dem Bezirksführer zufällt und in verwaltungsmäßige, die dem Bezirkskommissar übertragen wird, der zur Zeit einen neuen Rahmen als Grundlage für den staatlichen Arbeitsdienst schafft.

Die Kommunalbehörden, die selbständig Lager errichten, ohne einen Träger des Dienstes heranzuziehen, müssen ihre Lagerverwaltung in bewährte Hände von Dienststrägerorganisationen legen. Es geht nicht an, d. h. wie etwa im Rheinland, wo 48 000 Arbeitsfreiwillige in den Lagern stehen, 80 Prozent ohne einen Träger des Dienstes, d. h. ohne Betreuung und sportliche Erziehung unter unmittelbarer Leitung der Gemeinden stehen, die im Drange der Geschäfte sich nicht mehr mit der nötigen Sorgfalt der Erziehung der jugendlichen Freiwilligen annehmen können. Es ist damit natürlich nicht gesagt, daß andere nationale Organisationen sämtliche Lager, die in den neuen Rahmen nicht hineinpassen, einfach übernehmen. Es ist heute Tatsache, daß zahlreiche Lager schlecht gewirtschaftet haben und mit einem mehr oder weniger umfangreichen Defizit ihre Arbeit abschließen werden. Es kann nicht die Pflicht nationaler Organisationen sein, an der bevorstehenden Pleite teilzunehmen.

Die große Arbeit, die nun in Angriff genommen werden wird, ist 1. die Vorbereitung der Arbeitsdienstpflicht und 2. die Ausbildung des freiwilligen Arbeitsdienstes, d. h. dessen Weiterführung unter verbesserten Voraussetzungen, so lange bis die Maßnahmen der Lager beendet oder die Lager bei ganz großen Projekten in die staatliche Arbeitsdienstpflicht übergeleitet sind. Es wird verfügt werden, daß Arbeitsfreiwillige, die sich zum Stammpersonal eignen, nicht mehr an die 20- bzw. 40wöchentliche Förderungsdauer gebunden sind, dagegen darüber hinaus gefördert werden können. Auch ehemalige Arbeitsfreiwillige, die sich bewährt haben, können je nach der finanziellen Möglichkeit wieder eingestellt werden. Nähere Ausführungen hierzu werden vom Bezirksführer demnächst erlassen werden.

Für die große Aufbauarbeit, die hier in wenigen Monaten geleistet wird, ist der Einsatz aller aufbauwilligen Kräfte notwendig. Da hierbei mit Störungen und Verzögerungsversuchen, wie wir es bedauerlicherweise in Braunschweig erleben mußten, zu rechnen ist, wird gegen derartige Elemente rücksichtslos und wirksam durchgegriffen werden.

Deutscheindliche Ausschreitungen in Bosen

Brandenburg, 11. April. In fast allen deutschen Geschäften, sowie bei den Straßenhändlern erschienen am Montag nachmittags Demonstrantentruppen, die sich die deutschen Zeitungen ansofeln ließen, um sie zu verbrennen. In einigen anderen Fällen wurden auch andere Waren aus den Geschäften gestohlen. Außerdem wurden bei einigen deutschen Geschäften die Firmenpfeiler zertrümmert. Die Ausschreitungen zogen sich bis zum Abend hin. Der deutschen Bevölkerung hat sich starke Erregung bemächtigt. Auch in Dirschau wurden die deutschen Zeitungen aus den Läden gewaltsam entfernt. Die Täter, gegen die die Polizei nicht einschritt, waren hier Angehörige des Schützenverbandes.

Bosen, 11. April. Eine große Schar von Studenten und Jugendlichen zog am Montag durch die Straßen der Stadt und holten aus den Zeitungskiosken die deutschen Zeitungen und Zeitungen heraus. Die Schriften wurden auf dem ehemaligen Wilhelmplatz zu einem Scheiterhaufen aufgeschichtet und in Brand gesteckt. Während diesen Vorgängen riefen Sprechchöre: Fort mit den Deutschen! Ferner wurde die verlamelte Menge zum Verstoß deutscher Waren, Firmen und Zeitungen aufgefordert. Ähnliche Kundgebungen wie die in der Stadt Bosen werden aus der überwiegenden Zahl der Städte und Dörfer der gesamten Provinz Bosen gemeldet.

Die preussischen Provinzialparlamente

Berlin, 11. April. In allen preussischen Provinzen sind die am 12. März neu gewählten Provinzialparlamente zusammengetreten. In Vorliegenden wurden ausschließlich Vertreter der NSDAP. gewählt; auch die Vorstehenden der Provinzialparlamente haben bereits die Wahlen zum Staatsrat vorgenommen, der nach Artikel 11 der preussischen Landesverfassung zur Vertretung der Provinzen bei der Gesetzgebung und der Verwaltung des Staatsrates dient und sich aus Vertretern der zwölf Provinzen sowie der Stadt Berlin und einem Vertreter der hohenzollernschen Lande zusammensetzt. Artikel 32 der Landesverfassung bestimmt, daß auf 16 500 000 Einwohner

einer Provinz ein Vertreter entfällt, jedoch jede Provinz mindestens drei Vertreter in den Staatsrat entsendet. Die Zahl der Vertreter der Provinzen wird durch das Staatsministerium nach jeder allgemeinen Volkszählung und bei Veränderungen des Gebietes der Provinzen neu festgesetzt. Sie betrug zuletzt immer 81. Bei den bereits durchgeführten Staatsratswahlen der meisten Provinzialparlamente ergibt sich schon jetzt eine absolute Mehrheit für die NSDAP., die weit mehr als die Hälfte der Staatsratsmitglieder entsendet.

Als Vorsitzender der hohenzollernschen Kommunalverwaltung wurde Abg. Maier-Betra (NS.), als Stellvertreter Abg. Schell-Bilfinger (Kampfront Schwarz-Weiß-Rot), als Mitglied des preussischen Staatsrats Amtsgerichtsrat Lützelbeck-Hedingen (NS.) und als Stellvertreter Abg. Rint-Sigmaringendorf gewählt. Bei der Wahl des Landesauschusses und bei verschiedenen Kommissionen, die zu bilden waren, wurden gemäß einer Vereinbarung der Parteien die Sitze halb und halb verteilt. Der Landesauschuss setzt sich demnach zusammen aus je einem Mitglied der Nationalsozialisten und der Kampfront Schwarz-Weiß-Rot und zwei Mitgliedern des Zentrums.

Vorstandsneuwahl im Reichsstädtebund

Berlin, 11. April. Wie das Nachrichtenbüro des R.D.Z. meldet, ist die Gleichhaltung im Reichsstädtebund inzwischen so weit gefördert worden, daß dem Kampfvorstand nationalsozialistische Vertrauensleute hinzugefügt wurden, die nun einen Arbeitsausschuss bilden, der jedoch lediglich bis zum 26. April seines Amtes walten wird. Am 26. April wird der jetzige Arbeitsausschuss zusammentreten, um sich mit den Neuwahlen für den Vorstand des Reichsstädtebundes zu beschäftigen. Es verläutet, daß der bisherige Präsident Dr. Bellian in dieser Sitzung sein Amt niederlegen und daß ein nationalsozialistischer Stadtmann, ein erster Bürgermeister, den Posten als Präsident des Reichsstädtebundes übernehmen wird. Der Reichsstädtebund, dem die Städte in Deutschland mit einer Einwohnerzahl bis zu 60 000 angehören, ist eine Spitzenorganisation mit etwa 1600 Gemeinden im Reichsgebiet, der auch die jüdischen Gemeinden unmittelbar angeschlossen sind.

Abbau der Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung

Berlin, 11. April. Nach dem Gesetz zur Änderung der Steuergutscheinverordnung vom 7. April 1933 sollen mit Wirkung vom 1. April 1933 die Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung wegfallen. Für eine Mehrbeschäftigung, die nach dem 31. März 1933 stattfindet, ermächtigt grundsätzlich kein Anspruch auf Steuergutscheine mehr. Nur wer Anspruch auf Steuergutscheine für eine Mehrbeschäftigung hat, die im ersten Vierteljahr 1933 stattfand, kann auch für eine Mehrbeschäftigung im zweiten Vierteljahr Steuergutscheine beanspruchen, aber höchstens bis zu dem gleichen Betrage, den er für das erste Vierteljahr erhalten hat. Nach dem 30. Juni 1933 können neue Ansprüche überhaupt nicht mehr erworben werden. Soweit hiernach noch Anspruch auf Steuergutscheine besteht, sind die Anträge für das erste Vierteljahr 1933 im April, für das zweite Vierteljahr im Juli zu stellen.

Herriot's Amerikareise

Paris, 11. April. Herriot wird sich wahrscheinlich am 19. April nach Amerika einschiffen und nicht mit Macdonald, der schon am 15. April abfuhr, gemeinsam in New York ankommen. Man legt offenbar in Paris Wert auf eine auch nach außerhalb zur Schau getragene Unabhängigkeit und möchte den Anschein einer vorherigen Verbindung mit England vermeiden. Es wird bestätigt, daß Herriot keine besonderen Vollmachten erhalten und nur vorbereitende Besprechungen führen soll. Man erwartet in Paris, daß Roosevelt große Anstrengungen machen wird, um England zur Rückkehr zur Goldwährung zu bewegen, oder falls das nicht möglich ist, England zu veranlassen, seine Währung durch ein feststehendes Wertverhältnis zum Dollar an weiterem Abgleiten zu verhindern.

Neues vom Tage

Götting in Rom — Besprechungen über den deutsch-italienischen Flugdienst

Rom, 11. April. Die Besprechungen zwischen Reichsminister Göring und dem italienischen Luftfahrtminister Balbo bzw. dessen technischen Berater haben am Montag vorfristig begonnen. — Die bereits bestehende Zusammenarbeit soll durch den gegenseitigen Gedankenaustausch gefördert und erzielt werden. Es sind Verbesserungen des deutsch-italienischen Flugdienstes geplant, die vielleicht schon im kommenden Winter die tägliche Flugverbindung Berlin-Rom ermöglichen sollen. Weiter gilt der hiesige Besuch der technischen und meteorologischen Zusammenarbeit bei der Durchführung des für kommenden Juni geplanten italienischen Geschwaderfluges über den Nordatlantik.

Schwerer Jugsunfall in Columbien — 21 Tote

Bogota (Columbien), 11. April. 130 Kilometer von Tunja entgleiste infolge zu starken Bremsens ein Zug. 21 Personen wurden getötet, 43 verletzt.

Staatspräsident Murr beim Reichspräsidenten

Berlin, 11. April. Der Reichspräsident empfing am Dienstag den württembergischen Staatspräsidenten Murr, der von dem württembergischen Geandten in Berlin, Staatsrat Dr. Foller, begleitet war. — Der Reichspräsident empfing ferner den deutschen Botschafter in Paris, Roland Köhler.

Der Reichsstatthalter für Anhalt und Braunschweig

Dessau, 11. April. Zum Reichsstatthalter für Anhalt und Braunschweig dürfte, wie mit einiger Sicherheit angenommen werden kann, der Schöpfer der NSDAP. im Gau Magdeburg-Anhalt, Hauptmann Loeper in Dessau, ernannt werden.

Zwei Flugzeugkatastrophen in Frankreich

Paris, 11. April. Ein Verkehrsflugzeug, das vom Flughafen Orly nach Biarritz unterwegs war, stürzte brennend ab. Der Pilot rettete sich durch Fallschirmabstimmung; die drei Passagiere verbrannten. — Ein zweites Flugzeugunglück wird aus Verre gemeldet. Während eines Nachfluges stürzte eine mit fünf Unteroffizieren besetzte Maschine in den Teich von Verre und ging mit der Beladung unter.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. April 1933.

Kultliches. Uebertragen wurde eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Igeisloch. N. Neuenbürg dem Lehrer Ludwig Haisch an der Lehrerbildungsanstalt in Nagold.

Sonderzug am Ostermontag. Am Ostermontag verkehrt von Altensteig bis Nagold ein Sonderzug: Altensteig ab 18.00 Uhr, Nagold an 18.53 Uhr. Mit Anschluss nach allen Richtungen.

Staatskommissar für die Landwirtschaft. Der württ. Staatspräsident hat in seiner Eigenschaft als Wirtschaftsminister den Landtagsabgeordneten Alfred Arnold, Landwirt im Bühlhof, Gde. Ingelfingen, Oa. Rünzelsau, zum ehrenamtlichen Staatskommissar für landwirtschaftliche Staatsaufgaben beim Wirtschaftsministerium bestellt. Der Staatskommissar hat zur Vorbereitung der auf dem Gebiete der Landwirtschaft bevorstehenden Landesaufgaben die in die Zuständigkeit der Wirtschaftsverwaltung fallenden Aufgaben der Landwirtschaftspflege in besonderem Auftrag wahrzunehmen.

Schulfrei am 20. April. Das württ. Kultministerium hat bestimmt, daß in diesem Jahre an allen Schulen auf den Geburtstag des Herrn Reichstanzlers, d. h. auf Donnerstag, den 20. April 1933, ein beweglicher Ferientag zu legen ist. In den Schulen, für die Osterferien auf die Zeit vom 1. bis 19. April angelegt waren, beginnt hiernach der Unterricht erst am Freitag, den 21. April.

Woher der Name Gründonnerstag? Der Donnerstag, der dem Karfreitag vorangeht, wird bekanntlich von der Kirche Gründonnerstag genannt. Der Ursprung dieses Namens ist aber längst vergessen worden. Man ist vielleicht geneigt anzunehmen, daß hier eine Anspielung auf die Vorgänge in der Natur zu suchen ist: das Osterfest fällt ja in die Frühjahrszeit, in der es draußen zu grünen und blühen beginnt. Und doch ist hier nicht der Ursprung der Namensgebung zu suchen. Die Bezeichnung Gründonnerstag bezieht vielmehr auf eine altchristliche Sitte hin. Die ersten Christen pflegten nämlich an diesem Tage grüne bittere Kräuter als Speise zu wählen. Dies geschah in Anlehnung an einen jüdischen Brauch. Zweites Buch Mose 12, 8 gebot nämlich den Juden, das Passah-Lamm mit lauren „Jaswurz“ zu essen. Lactuca ist Salat, Lattich. Der grüne Donnerstag war der Erinnerung an das von Christus eingenommene Abendmahl gewidmet. Und auch dieses Mahl sollte ähnlich wie das jüdische mit „Neue und Suße“ genossen werden. Die Gewohnheit, an diesem Tage möglichst Grünes zu verzehren, hat sich in vielen Gegenden Deutschlands erhalten; die grüne Suppe und Spinat erfreuen sich am Gründonnerstag besonderer Beliebtheit; in Schwaben kennt man die „Krautstaschen“, das sind Nudeln, die mit Gemüse gefüllt sind. Das Schmiden der Türen mit jungem, frischen Grün ist ein letzter Nachklang des altdeutschen Frühlingssieges, das an diesen Tagen geleitet wurde.

Wildberg, 10. April. (Gründung einer NS-Frauenchaft.) Nach Gründung der Ortsgruppe der NSDAP folgte am gestrigen Sonntag die Gründung einer NS-Frauenchaft. Eine stattliche Zahl von über 50 Frauen und Mädchen hatte sich eingefunden. Nach einleitenden und begrüßenden Worten des Ortsgruppenleiters Bürgermeister Schmelzle und dessen Vertreters Alfred Wöhrle, Not. Kraft, hielt für die Gauleiterin der NS-Frauenchaft Frau Fischer-Heilbach einen Vortrag über Wesen, Zweck und Aufgabe der NS-Frauenchaft. Die Rednerin fand ausgezeichnete, zu Herzen gehende Worte über die Aufgabe der deutschen Frau und des deutschen Mädchens am Wiederaufbau des Vaterlandes. Die Frauen dürfen in diesem großen Kampf nicht zurückstehen, sondern müssen dem Führer und der deutschen Freiheitsbewegung treu zur Seite stehen. Die Aufgabe der Frauenchaft sei eine dreifache: Mitwirkung an der geistig-kulturellen Erziehung, national-volkswirtschaftliche-haushaltliche Erziehung, charitative Arbeit. 80 Prozent des deutschen Volkseinkommens gehen durch die Hände der einkaufenden Frau. Sie hat deshalb eine große Verantwortung gegenüber der Volksgemeinschaft. Selbstverständlich müsse es sein, daß die Frau weder im Konsumverein noch im Warenhaus, sondern in deutschen Geschäften und vor allem in ortsanhängigen Geschäften einkaufe. Anschließend an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag wurde die Gründung der NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Wildberg vorgenommen. Eine stattliche Zahl von Beirätinnen war das Ergebnis. Leiterin der NS-Frauenchaft ist Frau Emilie Breymair. Worte des Dankes an die Rednerin und die erhellenden Fragen durch den Ortsgruppenleiter und das Horst-Wessellied beschloßen die eindrucksvolle verlaufene Versammlung.

Freudenstadt, 12. April. Die hiesige Stadt hat wohl ein prachtvolles Hallenbad in der Keplerschule, aber kein Freischwimmbad. Nun beabsichtigt Karl Walz zum Langenwaldsee die Errichtung eines Freischwimmbades auf seinem Grundstück. Die Errichtung eines Freischwimmbades entspricht hier zweifellos einem großen Bedürfnis.

Freudenstadt, 11. April. (Der neue Gemeinderat.) Für den nach dem Gleichhaltungsgesetz neu zu bildenden Gemeinderat haben bis jetzt vier von den in Betracht kommenden Parteien auf Grund ihrer Stimmenzahl vom 5. März Kandidaten aufgestellt. Von 16 Sitzen haben die Nationalsozialisten 9, die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 2, der Christlich-Soziale Volksblock 1, das Zentrum 1 und die Sozialdemokraten 3 Sitze erhalten. Von den Parteien sind folgende Kandidaten aufgestellt: NSDAP: Robert Leinberger, Böhrenerrevisor, leibhaftig schon Mitglied des Gemeinderats; Otto Rast, Malermeister, leibhaftig schon Mitglied des Gemeinderats; Albert Schüle, Gipfelmaler, leibhaftig schon Mitglied des Gemeinderats; Christian Köhler, Postassistent; Wilhelm Holtermann, kaufmännischer Angestellter; Friedrich Hahn, Bahngärtner; Georg Wägelein, Kaufmann; Karl Brudner; Rudolf Dangel, Schriftleiter. — Kampffront Schwarz-Weiß-Rot: Oberarzt Dr. Bubendorfer; Säge- und Holzhandlung Richard Bruder. — Christlicher Volksblock: Wilhelm Jeitinger, Architekt. — Zentrum: Dr. Thoma, Studienoffizier. Die Sozialdemokraten haben bis jetzt ihre Kandidaten noch nicht genannt. Von den leibhaftig Gemeinderäten kommen nur drei wieder aufs Rathaus, die bei der Wahl am 5. Dezember 1931 gewählt wurden. Gemeinderäte aus früheren Wahlen sind somit nicht mehr vertreten.

Tumlingen, 10. April. (Hitler-Linde.) Auf ganz besondere Art ehrte Tumlingen den neuen Reichstanzler, Adolf Hitler. Letzter Tage brachte ein auswärtiger Tumlinger eine Linde, die als Hitler-Linde in der Nähe des Reservoirs gepflanzt werden wird.

Calw, 11. April. (Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereins.) Die Jahreshauptversammlung des Fremdenverkehrsvereins fand auch heuer wieder im Anschluss an die Generalversammlung des Bei-Handels- und Gewerbevereins statt. Bürgermeister Köhner leitete im Geschäftsbericht über das verfloßene Vereinsjahr ein gutes Wort. 1932 war ein ausgeprochen ungünstiges Fremdenverkehrsjahr. Insgesamt belief sich die Zahl der Kurgäste in 1932 auf 143 (1931: 209), die der Übernachtungen auf 1470 (1931: 2500). Die Zahl der Passanten innerhalb der Monate April bis September 1932 betrug 3592 (1931: 3529), die der Übernachtungen im gleichen Zeitraum hingegen nur 5600 gegenüber 9200 im Jahre 1931. Als bestes Werbemittel wurde fast ausschließlich die Anzeige in der Tagespresse gewählt. Der Kostenbericht schließt in Einnahmen mit 864,56 Mark und in Ausgaben mit 758,90 Mark. 105,66 Mark werden auf neue Rechnung übertragen. Der Vorsitzende gab Kenntnis von der Abnötigung der Geschäftsleitung Calw des Württ. Kriegerbundes, am 17. und 18. Juli, ausgehend von den Kriegervereinen und unter Heranziehung der nationalen Verbände (SA und Stahlhelm) aus mehreren Oberämtern, eine große patriotische Veranstaltung in der Stadt abzuhalten. Am 19. Juli soll dann das Kinderfest begangen werden.

Stuttgart, 12. April. (Das Brenzhaus besetzt.) Das Brenzhaus, in dem sich der Zweigverband Württemberg des Reichsausschusses deutscher Jugendverbände befand, wurde von der Hitlerjugend besetzt. Der Ortsleiter der Hitlerjugend übernahm kommissarisch die Leitung der württ. Jugend.

Tailfingen, Oa. Balingen, 11. April. (Günstiger Abschluss.) Die Festleitung des im vergangenen Sommer stattgefundenen Wandbestreßes legte der Kreisleitung des 11. Turnfestes die endgültige Abrechnung vor, die genehmigt wurde. Wenn auch keine großen Ueberüberschüsse erzielt wurden, so darf das Ergebnis doch als erfreulich bezeichnet werden.

Schwemningen, 11. April. (Verhaftungen.) Montag früh wurden hier 18 kommunistische Funktionäre in Schutzhaft genommen. Unter den Inhaftierten befinden sich fünf Frauen, darunter auch wieder die kommunistische Stadträtin Fel. Mathilde Müller.

Esslingen, 11. April. (Verhaftung.) Das Polizeipräsidium Esslingen teilt mit: Am 7. April wurde in einem Anwesen in der Dammstraße der 21 Jahre alte Elektrotechniker Franz Koller festgenommen und in Schutzhaft gebracht. Bei Koller handelt es sich um einen äußerst rührigen kommunistischen Funktionär, der Leiter der Schwemninger Jungkommunisten war und von dort rechtzeitig geflüchtet ist. Am 10. April wurde in der Wohnung des kommunistischen Stadtrats Volkhart der 42jährige Mechaniker Ludwig Herr, bisher wohnhaft in Kornwestheim, festgenommen. Herr ist gleichfalls ein bekannter kommunistischer Funktionär. Der Festgenommene führte einen Reisepass einer bereits in Schutzhaft befindlichen Person als Ausweis bei sich.

Ludwigsburg, 11. April. (Schwäbisches Niederfest 1934.) In einer Besprechung, zu der der Stadtverband die hiesigen dem Schwäb. Sängerbund angehörigen Vereine geladen hatte, wurde festgestellt, daß die Vertreter aller anwesenden Vereine grundsätzlich dafür sind, daß sich Ludwigsburg um das Schwäbische Niederfest 1934 bewerben soll.

Esslingen, Oa. Waiblingen, 11. April. (Die Kirchen blühen.) Die ersten Zeichen der Kirchenblütezeit haben sich bemerkbar gemacht. Durch das warme Wetter stehen schon einige Kirchenbäume in voller Blüte. Bei anhaltender Witterung wird wohl bis Ostern und den folgenden Tagen mit der vollen Kirchenblüte gerechnet werden können.

Winnenden, 11. April. (Vom Zug überfahren.) Ein hiesiger Bürger, der seit längerer Zeit arbeitslos ist, geriet nachts bei Schwaibheim auf den Bahnkörper und wurde vom Zug überfahren. Er wurde Montag früh im Schwereverletzten Zustand gefunden und ins Waiblinger Krankenhaus verbracht.

Neulingen, 11. April. (Schokoladentherapie nicht augebracht.) Die Verkaufsstelle der Bad AG, Kakaos- und Schokoladenfabrik in Stuttgart, die eröffnet werden sollte, ist nicht ausgemacht worden und zwar aus Anordnung des Sonderkommissars. Vormittags hatten sich vor dem Laden zahlreiche Personen angeammelt; es wurden Plakate herumgetragen. Die Protestaktion ging in aller Ruhe vor sich.

Wending l. Ries, 11. April. (Wort.) Im nahen Ursheim wurde der ledige 27 Jahre alte Maurer Friedrich Bretzner von dem ledigen Schätelner Friedrich Reiner erstochen. Die beiden waren die ganze Woche in Streit gekommen und galten als händelsüchtig. Der Täter wurde am Tatort von der Gendarmerie verhaftet.

Gammertingen, 9. April. (Raubüberfall auf Dienstmädchen.) Eine schreckliche Notiz hat in den Abendstunden unsere Stadt. Ein Dienstmädchen aus Neuzza, das früher bei Fabrikant Scheu in Stellung war und sich auf dem Wege zum Zahnarzt nach Gammertingen befand, ist ungefähr 500 Meter von Gammertingen entfernt, von einem Landstreicher überfallen, mit Messerstichen schwer verletzt, und ihrer Borschaft von 12,50 Mark beraubt worden. Die Schwerverletzte ist erst zwei Stunden nach der Tat von Passanten in einem nahen Wäldchen, in welches der Unhold sie geschleppt hatte, hilflos im Blute liegend aufgefunden worden. Die Suche nach dem Verbrecher ist in vollem Gange. Der Arzt stellte fünf Stiche fest, die aber nicht lebensgefährlich sind.

aus Baden

Florenzheim, 11. April. (o. Hindenburg und Adolf Hitler Ehrenbürger der Stadt Florenzheim.) Dem Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall v. Hindenburg, und dem Herrn Reichstanzler Adolf Hitler hat der Stadtrat in Würdigung ihrer hervorragenden Verdienste um unser deutsches Vaterland das Ehrenbürgerrecht der Stadt Florenzheim verliehen. Zu Ehren des Herrn Reichstanzlers erhalten die Panoramakäfer und die Hahnenanlage die Bezeichnungen Adolf-Hitler-Käfer und Adolf-Hitler-Anlage. Im wesentlichen Teil dieser Anlage wird am Geburtstag des Herrn Reichstanzlers, am 20. April, zu seinen Ehren eine Eiche gepflanzt werden. Die Partierschule wird als Adolf-Hitler-Schule bezeichnet. Die Anlage bei der Hindenburgbrücke rechts der Nagold erhält die Bezeichnung

Hindenburg-Anlage. Die Fritz-Ebert-Straße und die Stresemann-Straße erhalten wieder ihre früheren Bezeichnungen. Hermann-Straße und Sponheim-Straße. Zwei später im Gebiet der geplanten Hindenburgstraße entstehende Straßenzüge werden mit Bubendorfer-Straße und Madensens-Straße bezeichnet werden.

Schwenningen, 10. April. (Waldbrand.) Samstagvormittag ereignete sich ein Waldbrand. In der „Unteren Halde“ war ein Waldbrand ausgebrochen, der aber von unserer Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. Man vermutet, die Entstehung des Brandes sei in Unvorsichtigkeit zu suchen.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktendörse vom 11. April. Weizen märk. 194 bis 196, Roggen märk. 155-157, Braugerste 172-180, Futter- und Industrieerste 163-171, Hafer märk. 123-126, Weizenmehl 23-26 90, Roggenmehl 20,00-22,00, Weizenkleie 8,40 bis 8,90, Roggenkleie 8,75-9, Viktoriaerbsen 20-23, kleine Speiserbsen 19-21, Futtererbsen 13-15 RM. Allgemeine Tendenz: rubia.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 11. April. Zutrieb: 21 Ochsen, 32 Bullen, 195 Jungrinder, 213 Kühe, 324 Kinder, 1398 Kälber, 2085 Schweine, 27 Schafe, 9 Lämmer, 5 Ziegenböckchen, Ansorten: 1 Ochse, 9 Bullen, 3 Kühe. Ochsen: ausgem. 27-29 (26-28), vollbl. 24-26 (23-25), fl. 21-23 (20-22). Bullen: ausgem. 20-27 (15-26), vollbl. 24-25 (23-24), fl. 22-23. Kühe: ausgem. 22-25 (una.), vollbl. 16-19 (una.), fl. 12 bis 14 (una.), ger. 9-11 (una.). Kinder: ausgem. 29-31 (una.), vollbl. 26-28 (25-27), fl. 22-25 (22-24). Kälber: feinste Mast- und beste Soual. 42-44 (40-42), mittl. 36-40 (35-38), ger. 31-35 (31-34). Schweine: über 300 Pfd. 40 (38-39), von 240-300 Pfd. 40-42 (38-39), von 200-240 Pfd. 39-41 (37-38), von 160 bis 200 Pfd. 38-39 (36-37), von 120-160 und unter 120 Pfd. 36. Sauen 29-34 RM.

Wannheimer Schlachtviehmarkt vom 11. April. Zutrieb: 92 Ochsen, 105 Bullen, 218 Kühe, 217 Färsen, 1087 Kälber, 38 Schafe, 2577 Schweine, 68 Arbeitspferde, 52 Schlagspferde, 2 Ziegen, 2 Lämmer. Preise: Ochsen a 30-32, b 24-26, c 25-27, Bullen a 24-28, b 22-24, c 20-22, Kühe a 20-25, b 19-22, c 15-18, d 11-15, Färsen a 30-33, b 28-28, c 23-25, Kälber a 44-47, b 40-43, c 37-39, d 32-34, Schafe b 20-27, Schweine a 39-41, c 35-41, d 26-39, e 35-38, f 33-36 RM. Preise pro Stück: Arbeitspferde 300-1200, Schlachtspferde 25-120 RM. — Kartierverkauf: Grosvieh rubia, langsam geräumt; Kälber mittel geräumt; Schweine rubia, kleiner Heberstand.

Calw, 11. April. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 10, Weizen 10, Weizen 10, Zwiebel 10, gelbe Rüben 10, Spinat 30, rote Rüben 10, Schwarzwurzel 23, Rosenkohl 30, je pro Pfund, Karrioffel 3,50, je pro Zentner, pro Pfund 4, je Monatsreife 15-20, Aderjalat 100 Gramm 20, je, Kopfsalat 25-30, je pro Stück, Landbutter 1,10, je, Margarine 1,20, je pro Pfund, frische Eier 7,5-8, je pro Stück, Kaviar 10-22, je pro Pfund.

Vergleichsverfahren

Bruno Winterer, Omnibusverkehrsgeschäft in Blaubeuren.

Letzte Nachrichten

Ministerpräsident Göring von Mussolini empfangen. Rom, 11. April. Der italienische Ministerpräsident Mussolini empfing Dienstagvormittag Ministerpräsident Göring und am Spätnachmittag den deutschen Botschafter von Hassell.

Der Papst empfängt am Mittwoch Papen und Göring. Rom, 11. April. Bischof von Papen wird am Mittwochvormittag vom Papst in Privataudienz empfangen. Anschließend empfängt der Papst den preussischen Ministerpräsidenten Göring in Privataudienz.

Gezetz über eine Kursförderungsabgabe. Berlin, 12. April. Das Reichsoverkehrsministerium ist, wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger meldet, mit der Ausarbeitung eines Gesetzes über eine Kursförderungsabgabe beschäftigt. Durch dieses Gesetz sollen die Mittel für die Fremdenverkehrswerbung aufgebracht werden. Man denkt daran, die Gemeinden zu ermächtigen, von denjenigen ihrer Bürger, die aus dem Fremdenverkehr Nutzen ziehen, eine besondere Abgabe zu erheben. Von dem Aufkommen aus dieser Abgabe erhalten die Gemeinden 70 Prozent, 30 Prozent sollen an die Landesverkehrsverbände abgeführt werden, die ihrerseits etwa ein Drittel davon für einen zentralen Fonds für Verkehrswerbung beim Reichsoverkehrsministerium abzuliefern haben.

Die Auflösung der Bayernwacht. München, 11. April. Halbamtlich wird mitgeteilt: Die zwischen der Staatsregierung und der Landesleitung der Bayernwacht geführten Verhandlungen für ein etwaiges Weiterbestehen dieser Organisation haben heute zu dem Ergebnis geführt, daß die Auflösung der Bayernwacht nunmehr durchgeführt werden muß. Da die Landesleitung im Einvernehmen mit der Staatsregierung die Auflösung bis jetzt gestoppt hatte, wird als Zeitpunkt für die vollzogene Auflösung der 13. April 1933, 18 Uhr, bestimmt.

Gestorben

Freudenstadt: Karl Stolz, Profurist. Klosterreichenbach: Agnes Haisch geb. Frey, 68 J. a. Alzendorf: Marie Großmann, 27 J. a.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Laufer.

Beilagen-Hinweis. „Das Schwäbchen“. Illustriertes Unterhaltungs- u. Familienblatt. Zweiter Jahrgang. Verlag von Ewald u. Co. Nachf. in Leipzig. — Umfang jedes Heftes 16 Seiten. Preis 15 Pf. frei Haus. Der heutigen Nummer liegt ein Probeheft der Witma H. A. Dohrn, Buchhandlung, Leipzig E. 1, Schlichtsch 38 bei, die Bestellungen auf „Das Schwäbchen“ jederzeit entgegennimmt.

Bekanntmachung.

1. Ich mache die Bürgermeisterämter des Oberamtsbezirks Nagold darauf aufmerksam, daß Wahlvorschläge der NSDAP zur Gemeinderatswahl nur dann Gültigkeit haben, wenn sie entweder meine oder die Unterschrift des von mir eingesetzten Beauftragten tragen. Für welche Gemeinden Beauftragte zur Einreichung von Wahlvorschlägen bestimmt werden, wird den in Betracht kommenden Bürgermeisterämtern rechtzeitig mitgeteilt.

2. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich in meiner Eigenschaft als Polizeiunterkommissar für die Oberamtsbezirke Nagold und Herrenberg und als Landtagsabgeordneter nur noch in den dafür eingerichteten Büroräumen im alten Postamt in Nagold zu sprechen bin. Samstag-Nachmittags und Sonntags sehe ich nur nach vorheriger Vereinbarung zur Verfügung. Während meiner Abwesenheit ist mein Stellvertreter zu sprechen.

Nagold, 11. April 1933.

Der Polizeiunterkommissar i. d. Oberämter
Nagold und Herrenberg:
gez. B ä y n e r, M. d. L.

Achtung Pferdebesitzer!

Die Pferdebesitzer des Bezirks werden zu der am Ostermontag nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ in Nagold stattfindenden
Versammlung zwecks Gründung eines Pferdeversicherungsvereins
dringend eingeladen.

Decken Sie Ihren Bedarf in
Fahnen- und Fahnenstoffen

bei
Chr. Krauss.

Zur Anfertigung ist rechtzeitige Bestellung erwünscht.

Sämtliche Schulbücher und Schularbeitshefte

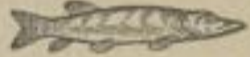
liefern zu vorgeschriebenen Verlagspreisen.

Um baldige Aufträge bittet
hochachtungsvoll

Alb. Großmann, Altensteig

Altensteig.

Heute in blutfrischer Ware eingetroffen:



Rabliau ohne Kopf	1 Pfd. 20 und 25	♣
Schellfische, Nordsee, ohne Kopf	1 Pfd. 45 und 50	♣
Seelachsfilet, bratfertig	1 Pfd. 30	♣
Rabliaufilet, bratfertig	1 Pfd. 40	♣
Goldbarschfilet, bratfertig	1 Pfd. 70	♣
Stodfische, frisch gewässert	1 Pfd. 35	♣

Verband nach auswärts wird prompt erledigt, es können weitere Bestellungen noch angenommen werden. Die bestellten Fische wollen bis Donnerstag mittags 3 Uhr bestimmt abgeholt werden.

Chr. Burghard jr.

Ein Ostergeschenk, das Freude bereitet sind

Gloria-Schallplatten

zu haben in der

Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Oster-Karten

in großer Auswahl
empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Altensteig
Getrocknete
Aprikosen
Dampfpäpfe
Zwetschgen
Felgen
Mischobst
Citronen
Orangen

1a Schweizerkäse
sowie feinen
Oster-Kaffee
frisch geröstet und vorzüglich im Geschmack zu billigsten Preisen empfohlen von

Fritz Piller jr.

Zum Osterhasen

ein
Photo-Album

in der
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold



Wer Bleyle kennt

weiß, was solch ein Bleyle-Anzug ausmacht. Er läßt den Jungen die Freude am ausgelassenen Spiel und ist durch seine Vorzüge im Gebrauch der billigste.

Fr. Baebler

Kräftige Erdbeerpflanzen

empfiehlt

Heinrich Wa's. Gärtnerei
Altensteig, Telefon 316.

Einen modernen, gebrauchten
Kinderwagen

sucht zu kaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.



Wohnen schön und billig im eigenen Heim!

Für 40 Mark monatlich können Sie als angestellter CCN-Sparer ein eigenes Heim (3 Zimmer, Küche, Bad, Dürer, Keller) mit Garten bewohnen. Haus und Garten würden Ihnen gehören. Das Mietzinsen läßt ein Calet - 8.1 Millionen RM billige Baugelder schon bereitgestellt. Günstigste Referenzen. Absolute Sicherheit. Ankauf und Prospekt kostenlos. Fragen Sie an: Vertrauenswürdigster Mitarbeiter überall gesucht.

CCN *Lehrerbund* *Lehrerbund*

Vertretung: **Wilhelm Hermann, Altensteig** (Marktplatz)

Altensteig
Junges

Hammel-Fleisch

zu haben bei

Albert Luz.

LUGER
E. RIEDEL

In schwerster Verpackung
neffen ein:

Frühre billige Seefische!

Rabliau ohne Kopf
Schellfisch ohne Kopf
Rabliau-Filet
Goldbarsch, Schollen
toddfisch

Marinaden

Balkhofsmarinade
Delfardines Dose 19 u. 28
Sardellen, Lachs in Dosen
Salzringe 3 Stück 20

Käse

Differenzkäse 1/2 Kart 28
Streichkäse 1/2 Pfd. 15
Coamer-Käse 1/2 Pfd. 18
Sartiger Camembert
1/2 Pfd. 48

Wärtr. Marken Butter

am Schweinefett
Pfd. 61 und 72
Kostlos 3 Tafeln 88
Din. 1 in Pfd. 35 u. 42
Tafel Margarine Pfd. 34

gedörrte Pfäumen
Pfd. 25 u. 35

Mischobst Pfd. 40 u. 50

Dampfpäpfe Pfd. 65

Aprikosen kalif.
Pfd. 65 u. 75

früh, saftige Orangen
Pfd. 15, 20, 25 und 30

feine Vollmilch-Schokolade

3 Tafeln à 100 Gr 58
Tafel 25, 30 und 35
Esjet- u. B. Baur-Schokoladen, feine Vollmilch
offen 1/2 Pfd. 20 u. 30
braune Karamell-Pflanzen

Ein beliebtes

Ostergeschenk!

Kiehnle, Kochbuch
große Ausgabe Mk. 9.90

Kiehnle, Kochbuch
kleine Ausgabe Mk. 4.20

Kiehnle, Kleinbackwerk
Mk. 4.30

Buchhandlung Lauk,
Altensteig und Nagold.

Bienenzuchtverein Altensteig.

Hauptversammlung am Ostermontag, 17. April, nachm. 2 Uhr bei Albert Luz in Altensteig. 1. Jahresbericht. 2. Vortrag: „Volkstörche und Honigertrag“ (von Herrn Fegert-Martinsmoos). 3. Wahlen. 4. Verschiedenes. Schwarz.



Ostergras
Osterseiden
Osterservietten

in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold

Gute Ernten

mit

Eberhardt - Pflügen

Alles spricht für sie:

1. bestes, geprüftes Material,
2. sorgfältige Werkmannsarbeit,
3. tausendfach bewährte Typen
4. genaues Passen der Ersatzteile,
5. Eber-Hartstahlschare!

Verlangen Sie sofort Angebot vom nächsten Eberhardt-Vertreter oder direkt von

Berg & Schmid, Nagold

Alleinverkauf für ULMER-Pflüge und Ersatzteile.

Nirgendes

kaufen Sie

Schulbücher

für die Volk-, Real- und Lateinschule

vorteilhafter als in der Sie aufs beste und billigste bedienenden

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.

Wir bitten unsere Inserenten

Inserate frühzeitig, möglichst tags zuvor auszugeben und sie nicht kurz vor Redaktionsschluss zu bringen, wie dies oft der Fall ist. Verspätet eingehende Inserate können nicht mit der gleichen Sorgfalt gesetzt werden, wie rechtzeitig eingehende, es liegt also im Interesse der Inserenten selbst

frühzeitig die Inserate aufzugeben!